



# Marburger Zeitung

**Schmiedung, Verwertung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4    Telefon 24

**Besatzpreise:**  
 Abboten, monatlich . . . Din 20-  
 Juliellen . . . . . 21-  
 Durch Post . . . . . 20-  
 Ausland, monatlich . . . 30-  
 Einzelnummer Din 1- bis 2-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuschicken. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des in- und Auslandes.

Nr. 96.

Maribor, den Donnerstag 26. April 1928

68. Jahrg.

## Der Friedenspakt mit Fallstricken

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Nachdem die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mit Kelloggs Paktentwurf den „Krieg um den Frieden“ eröffnet hatte, ist jetzt das Kabinett Poincaré mit seinem Pakt nachgefolgt, der angeblich zur Förderung dieser Friedensdiskussion dienen soll, in Wahrheit aber einen Gegenstoß bedeutet. Wie Kellogg seinen Entwurf den Regierungen von Deutschland, Frankreich, England, Italien und Japan zugehen ließ, so hat Briand den Gegenentwurf nach Berlin, London, Rom, Washington und Tokio gesandt.

Wir betonten schon, daß die beiden Entwürfe sich wesentlich voneinander unterscheiden. Der amerikanische Paktvorschlag ist von außerordentlicher Einfachheit; er besteht aus drei Artikeln, in denen der Verzicht auf den Krieg als Mittel zur Regelung oder Lösung internationaler Streitigkeiten oder Konflikte ohne Vorbehalte ausgesprochen wird. In scharfem Gegensatz hierzu enthält der französische Entwurf allerlei Einschränkungen und Vorbehalte, welche die Friedenssicherung praktisch bedeutungslos machen. So nimmt Artikel 1 nicht nur den Verteidigungskrieg von der Friedensverpflichtung aus, sondern die Verletzung gewisser Vertragsbestimmungen soll „einem feindlichen Akt gleichgestellt“ werden. Noch bedenklicher ist der Artikel 4, demzufolge den Bestimmungen des Friedenspaktes die Rechte und Pflichten vorangehen sollen, die sich aus früheren internationalen Verträgen ergeben, womit natürlich in erster Linie der Vertrag von Versailles verankert werden soll. Endlich sind die Ratifikationsbestimmungen des Artikels 6 so gefaßt, daß auch über die sechs Signatarmächte hinaus die Weigerung irgend eines anderen Staates die Ratifizierung verhindern könnte.

Was die Aufnahme der beiden Paktvorschläge betrifft, so neigen die Sympathien der Mächte sichtlich überwiegend dem Kellogg-Entwurf zu. Mit diesem hat sich das Reichskabinett bereits befaßt und man weiß, daß es der im Grundsatz zustimmenden Aufassung des Außenministers Stresemann beigetreten ist. Es wird angenommen, daß das Kabinett in seiner nächsten Sitzung (Anfang Mai) Beschluß über die vorläufige Zustimmung fassen wird. Was den französischen Entwurf betrifft, so wird die Stellungnahme dazu natürlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen, doch liegt es in der Natur der Sache, daß die deutsche Regierung keinem Pakt zustimmen kann, durch den es die in Versailles aufgezwungenen Verpflichtungen erneut als unabänderlich anerkennen müßte. Aus den Äußerungen der Presse Englands und Italiens ist gleichfalls zu erkennen, daß man dort dem amerikanischen Entwurf mit ausgesprochener Sympathie, dem französischen aber mit unvorhersehbarer Ablehnung gegenübersteht. Was die Union selbst betrifft, so wird aus Washington berichtet, daß man die Vorbehalte Frankreichs als unannehmbar ansieht, wenn man auch der Meinung ist, daß das Pariser Kabinett noch mit sich handeln lassen werde. Im übrigen darf hierbei nicht übersehen werden, daß die Union an sich die stärkere Stellung hat; denn von ihr, als dem Weltgläubiger, hängt ja Lepten Endes die Regelung der wichtigsten europäischen Frage,

## Die „Bremen“ startbereit!

New-York in Erwartung der Ozeanflieger — Rückflug über den Ozean?

N. Y. 25. April. Nach den letzten Meldungen aus Greenley Island ist die „Bremen“ vollständig startbereit, die Wetterverhältnisse sind jedoch noch immer ungünstig. Ueber die Startvorbereitungen werden folgende Einzelheiten bekannt:

Bevor das Hilfsflugzeug mit Schiller, Figmaurice, Balchen und em Junkersmechaniker Köppel auf Greenley Island eingetroffen war, hatte Köhl mit Hilfe von Eingeborenen einen etwa 50 Meter langen Abzugskanal von dem See, auf dem die „Bremen“ gelandet war, nach dem St. Lorenz-Golf herstellen lassen, durch den das Wasser abfließen konnte. Dann wurde die „Bremen“ hinuntergeschleppt und in eine Stellung gebracht, die dem Flugzeug eine günstige Startbahn gibt. Nach dem Eintreffen des Hilfsflugzeuges gelang es sehr schnell, die Schäden, die die „Bremen“ bei ihrer Landung erlitten hatte, auszubessern. Köp-

pel brachte den Propeller wieder in Ordnung, nachdem er ihn 15 Minuten mit einem Hammer bearbeitet hatte. Die ganzen Arbeiten dauerten etwa zwei Stunden. Köhl und Hünefeld konnten sich vor Freude kaum fassen.

Dem „Newyork Herald“ zufolge erwarten die Mannschaft der „Bremen“ in Newyork als Belohnung 50.000 Goldmark, die von der Elektro-Luftgesellschaft für den ersten Flug über den Atlantik von Ost nach West ausgesetzt worden sind.

Der Dampfer „Leviathan“, der zurzeit von Hamburg unterwegs ist, hat in Egeborg fünf große Kisten mit Ersatzteilen für die „Bremen“ an Bord genommen, die die Junkerswerke verladen haben. Diese Tatsache bestärkt die Vermutung, daß Köhl, Hünefeld und Figmaurice auf dem Luftwege nach Deutschland zurückkehren wollen.

## Bukičević in Bedrängnis

Versionen über eine Konzentrationsregierung mit General Hadžić an der Spitze

Im Beograd, 25. April. Angesichts des morgigen Zusammentrittes der Slupschina begannen sich die Abgeordneten bereits in der Residenz einzufinden, weshalb im Kammergebäude größere Lebhaftigkeit zu bemerken ist. Alle parlamentarischen Klubs sind mit Vorbereitungen für die morgige Sitzung beschäftigt. Die Vönerlichdemokratische Koalition bereitet sich auf den härtesten Kampf gegen das Regime Bukičević vor.

Allgemein dringt immer mehr die Ueberzeugung durch, daß die jetzige Regierung werde in kürzester Zeit zurücktreten müssen. Ihre nächsten Anhänger geben dies selbst unumwunden zu und sprechen offen von weitgehenden Veränderungen. Außenminister Dr. Marinković ist gestern nach längerer Abwesenheit zurückgekehrt. Er dürfte in der zu gewärtigenden Klärung der verworrenen politischen Lage eine wichtige Rolle spielen.

Aus der Regierung nahestehenden Kreisen werden heute interessante Kombinationen verbreitet, die für die gegenwärtigen Verhältnisse sehr charakteristisch sind. So sollen maßgebende Stellen daraufhinwirken, daß so bald als möglich an die Stelle der jetzigen eine Konzentrations- oder zumindest eine auf breiterer Basis aufgebaute Koalitionsregierung trete, der alle Parteichefs angehören sollen. Die Radikalen soll Bukičević als Ressortminister, die Vönerlichdemokratische Koalition deren beide Führer, Radić und Prbicić, vertreten. Das Präsidium würde der jetzige Kriegsminister General Hadžić übernehmen, während als sein Nachfolger der Kommandant der königlichen Garde General Zivković genannt wird.

der der Reparations- und Schuldenregelung ab.

Auf alle Fälle ist damit zu rechnen, daß die Erörterung der Paktvorschläge sich noch geraume Zeit hinziehen wird, da England beispielsweise erst mit den Dominions Führung nehmen muß, ganz abgesehen davon, daß derartige diplomatische Aktionen überhaupt g r u n d j ä h l i c h zum

Verkehrsminister General Milosavljević u. Finanzminister Dr. Bogdan Marlovic würden als Fachleute noch weiterhin dem neuen Kabinett angehören. Die Tatsache, daß die Regierungskreise selbst für ein Militärkabinett plädieren, wird als Beweis dafür gehalten, daß sich das Regime des Herrn Bukičević als unmöglich erwiesen habe und man einen anderen Ausweg suche, um die bestehenden Zwistigkeiten auszugleichen.

## Warum Aman Allah nach Moskau geladen ist

N. Y. 25. April. Ueber die Gründe der Einladung König Aman Allah nach Moskau äußerte sich der türkische Schriftsteller Schir u. a.: In Moskau hält sich der Todfeind Aman Allah, der Afghane Abdul Karim, auf, der von Rußland gerne zum Präsidenten der afghanischen Sowjetrepublik ausgerufen werden möchte. Abdul Karim soll, während Aman Allah in Moskau festgehalten wird, in Afghanistan einen Aufstand anzetteln, um auf diese Weise das Land den russischen Machthabern in die Hände zu spielen. Man rechnet anlässlich des Besuches Aman Allahs in Moskau mit verschiedenen politischen Komplikationen.

## Erkrankung Briands.

N. Y. 25. April. Außenminister Briand ist plötzlich erkrankt. Die Berufung mehrerer Ärzte ans Krankenbett hat seine

Erreißgang verurteilt sind und mit der Paktfrage noch manche andere, wie beispielsweise die der chronisch verschobenen Abrüstungskonferenz, kollidiert. Unter diesen Umständen hat die Auffassung in Tokio viel für sich, daß auch die Friedenspakte zum Schluß einer Konferenz der Mächte anvertraut werden dürften, und Konferenzen arbeiten bekanntlich auf lange Sicht . . .

Freunde stark beunruhigt. Vorläufig soll aber kein Anlaß zur Beunruhigung vorhanden sein.

## Indien kommt nicht zur Ruhe.

N. Y. 25. April. Im Pandeschab-Gebiet ist eine Verschwörung aufgedeckt worden. Bisher wurden über 200 Verhaftungen vorgenommen. Starke Polizei- und Truppenabteilungen, die entsandt wurden, stießen auf bewaffneten Widerstand. Bei den Kämpfen wurden zwei englische Offiziere und zwei Soldaten verletzt und sieben Eingeborene getötet.

N. Y. 25. April. In Jemen sind neue Unruhen ausgebrochen. Mehrere Dörfer wurden von den Aufständischen geplündert. Der Imam entsandte eine Strafexpedition gegen die Anführer, die jedoch zurückgeschlagen wurde.

N. Y. 25. April. Auf dem Flugplatz in Dömbkin stürzte gestern ein von England geliefertes Militärflugzeug infolge eines Motordefektes aus großer Höhe ab. Beide Insassen waren auf der Stelle tot.

N. Y. 25. April. Der Zustand des Fliegers Benett hat sich weiter verschlechtert. Man befürchtet, daß auch das von Lindbergh mit einem Flugzeug nach Quebec gebrachte Serum nicht mehr helfen werde. Angeblich soll nur noch ein Lungenflügel arbeiten.

N. Y. 25. April. Ein Militärflugzeug ist infolge Motordefektes gestern hier aus 1000 Meter Höhe abstürzt und fiel auf ein Haus, das ebenfalls zerstört wurde. Der Pilot Franz Oblak aus Slowenien und der Beobachter, ein Leutnant, wurden verletzt. Ein im Hause befindliches Kind wurde leicht verletzt.

N. Y. 25. April. Aus Kosta wird gemeldet, daß durch einen Erdstöß in einem Tunnel 16 Arbeiter begraben wurden. Elf Arbeiter wurden bald geborgen, während die übrigen fünf bereits tot waren.

## Börsenberichte

3. April, 25. April. Devisen: Beograd 9.1325, Paris 20.425, London 25.32 5/8, Newyork 518.90, Mailand 27.32, Prag 15.375, Wien 73, Budapest 90.625, Berlin 124.10, Warschau 58.175, Brüssel 72.45, Bukarest 3.25, Sofia 3.745.

3. April, 25. April. (Effektenbörse.) Devisen: Wien 7.9796—8.0096, Berlin 13.5725—13.6025, Budapest 9.12—9.42, Mailand 298.102—300.102, London 277—277.80, Newyork 56.68—56.88, Paris 222.68—224.68, Prag 167.96—168.76, Zürich 1093.50—1096.50. — Staatswerte: Kriegsschaden Kassa 438—440, Arrangement 439—441, April 439—441, Mai 444—445, Juni 447—0, Dezember 471—473, Inv.-Anleihe 91—91.50, Agrarschuld 58.50—59.50. — Bankwerte: Agrarbank 16.25—16.50, Hypothekbank 58—59, Kroatische Kredit 85—0, Erste Kroatische 807.50—810, Serbische 136—137, Laibacher Kredit 127.50—0, Nationalbank 6675—0. — Handels- und Industriewerte: Gutmann 205—215, Slawets 115—0, Slavonija 12—13, Trifailier 527.50—535, Beude 138—145, Union 240—0, Offizier Zucker 530—545, Drava 370—375, Döjker Eisen 160—0, Dubrovacka 430—440, Sarajevoer Bier 280—0.

# Tagesbericht

## Begeisterter Empfang der Prager Gäste in Ljubljana

Die Abordnung des Gemeinderates Großprags unter Führung des Primators Dr. B a r a traf gestern um 8 Uhr früh aus Zagreb in Ljubljana ein und wurde überall stürmisch begrüßt. Bei der Einfahrt des Zuges stimmte die Militärkapelle die tschechoslowakische und die jugoslawische Nationalhymne an. Die Gäste, unter denen sich als Vertreter der Prager Deutschen Senator Dr. Ludwig S i n g e r befindet, wurden unter stürmischen Ovationen ins Hotel „Union“ geleitet, wo sie abstiegen.

Um 11 Uhr fand eine Festigung des Gemeinderates statt, in der bedeutungsvolle Reden gewechselt wurden. Vor dem Präsidialtisch war das Geschenk der tschechoslowakischen Abordnung, eine künstlerisch angefertigte Nachbildung des historischen Standbildes des hl. Georg, das sich vor dem Prager Stadtschloß befindet, aufgestellt. Am Denkmal des slowenischen Dichtersfürsten Prešeren wurde ein Lorbeerkranz niedergelegt.

Nach einer kurzen Rundfahrt durch die Stadt, beteiligten sich die Prager Gemeindevertreter an einem ihnen zu Ehren von der Stadtgemeinde gegebenen Bankett, in dem herzliche Trinksprüche ausgebracht wurden.

Nachmittags besichtigten die Gäste die Stadt und Umgebung. Abends fand im Hotel „Union“ ein Abendessen statt, woran sich im Kasinoaal ein Festkommers anschloß.

Heute früh machten die Gäste einen Autoausflug nach Med und traten mit dem Schnellzug mittags die Rückreise über Maribor an.

Der König hat dem Primator Dr. B a r a den Savaorden 1. und dem Senator Dr. Benkl denselben Orden 2. Klasse verliehen.

## Safes unter Wasser

Die Frage der Sicherheit des den Banken anvertrauten Eigentums an Werten ist infolge des letzten so raffiniert in Szene gesetzten Einbruchversuchs in die Depostenkasse der Dresdener Bank in Berlin wieder aktuell geworden. In Amerika ist man in letzter Zeit, da man sich auch dort gegen das Räuberumwesen, besonders in Chicago, nicht mehr schützen kann, einen Schritt weiter gegangen. Eine Anzahl amerikanischer Bankinstitute sieht jetzt davon ab, die Safes durch Mauern und Stahlplatten vor Einbruch zu schützen. Eine größere Sicherheit bieten geräumige, mit kaltem Wasser gefüllte Bassins, die bis vier Meter tief sind. Auf dem Boden dieser Bassins liegen die wasserdicht abgeschlossenen Geldschränke, die durch ein sinnreiches Hebewerk leicht an die Oberfläche gebracht werden können. Einbrecher, die diese Gewölbe öffnen wollen, müssen zunächst einmal mit einer Taucherausrüstung ausgestattet sein; andererseits erscheint es unmöglich, mit Sauerstoffgebläse

und Einbrecherwerkzeugen unter Wasser zu arbeiten. Bisher sind die Erfahrungen mit diesen Sicherheitsmaßnahmen günstig, jedoch weiß man nicht, ob die Einbrechergilde nicht neue Tricks erfindet, um auch diese Sicherungen unwirksam zu machen.

## Labrador

Wo die „Bremen“ landete. — Eine Einöde in Eis und Schnee.

Von Arnold K e i l n e r.

Eines der entlegensten Gebiete des Erdballs ist über Nacht in den Blickpunkt der ganzen Menschheit gerückt. Schon von der großen Insel Neufundland, die fast ein Viertel so ausgebehnt wie das Deutsche Reich ist aber nur rund eine Viertelmillion Einwohner zählt, hört und weiß man bei uns nur wenig mehr als nichts; die Halbinsel Labrador aber bedeutet für die Europäer nur einen geographischen Begriff, über den man bei uns nach der Schulzeit kaum mehr etwas hört. Man braucht sich dieser Unkenntnis nicht weiter zu schämen, denn selbst die Fachgeographen haben erst vor etwa einem halben Jahrhundert angefangen, sich mit diesem Gebiet näher zu beschäftigen, und erst in den Jahren von 1875 bis 1885 ist das Innere der Halbinsel etwas gründlicher erforscht worden. Aber auch diese Forscherleistung konnte sich in wesentlichen nur auf die allgemeinen geologischen, botanischen u. zoologischen Verhältnisse erstrecken; denn eine ins einzelne gehende Gelehrtenarbeit ist in einem Lande, in dem neun Monate lang strenger Winter und drei Monate kein Sommer herrscht, das dreimal so groß wie das

Deutsche Reich ist und auf diesem Gebiet nicht mehr als etwa 20.000 Bewohner hat, von denen außerdem noch ein Drittel aus Indianern und Eskimos besteht, begreiflicherweise mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Das Klima von Labrador gleicht dem im nördlichen Sibirien; Wintertemperaturen von 40 bis 50 Grad Kälte sind nichts ungewöhnliches, und selbst im äußersten Süden der Halbinsel, deren geographische Breite der von Frankfurt am Main entspricht, hat man schon 49 Grad unter Null beobachtet. Im Norden wurden sogar 54 Grad Kälte erlebt. Das ist ein Wert, wie er selbst im nordöstlichen Sibirien, zum Beispiel in Jakutsk, nicht in jedem Winter vorkommt. Im Juli und August wird es ungefähr so warm wie bei uns in der ersten Aprilhälfte; es herrscht dann dort eine mittlere Monatstemperatur von 7 bis 8 Grad Celsius, und infolgedessen schmelzen Eis und Schnee erst im Juni, um schon im Oktober das unwirtliche Land von neuem mit einem eifigen Panzer zu bedecken. Eisfreies Fahrwasser gibt es im Norden von Labrador, das ist etwa in der geographischen Breite von Stockholm, Oslo und Leningrad, nicht vor dem 20. Juli.

Im wesentlichen ist Labrador ein Hochplateau; längs der Nordostküste zieht sich ein hohes, wildherklüftetes Gebirge mit Gipfeln bis zu 2700 Meter Höhe hin. Annähernd ein Viertel der ganzen Halbinsel ist von Seen bedeckt; das Land ist mit dürftigem subarktischem, aber dicht stehenden Wald bedeckt. Es bietet uns das Bild eines Erdstriches, der erst seit kurzem die Eiszeit, das heißt die völlige Vergletscherung, überwunden hat; so wie Labrador muß das nördliche Mitteleuropa vor zehntausend bis fünfzehntausend Jahren ausgesehen haben, als sich bei uns die großen Urstromtäler zu bilden begannen. Auf Labrador haben bis heute die meisten Flüsse noch kein tief eingegrabenes Bett, und es gibt noch keine festumrissenen Wasserläufe; denn die Zeit seit dem Ende der Vergletscherung war dafür noch zu kurz. Wahrscheinlich ist das Eis erst seit ein paar tausend Jahren verschwunden.

Die Ursache des rauhen und unwirtlichen Klimas bildet neben den die Halbinsel umgebenden kalten Meeren die eifige Labradorströmung, die von der Ostküste Grönlands stammt und nach einem in die Davisstraße verlaufenden Bogen längs der Nordostküste von Labrador und östlich von Neufundland bis zu den Neufundlandbänken südwärts geht, wo sie auf den Golfstrom trifft und von diesem westwärts bis an die Küste der Vereinigten Staaten abgelenkt wird. Die Temperatur dieser 450 Kilometer breiten und 70 Meter tiefen Strömung liegt unter Null; die Kälte des Labradorstromes beeinflusst auch das Klima der Ostküste und Neufundlands auf das ungünstigste, woher es kommt, daß auch die Belle Isle-Strasse zwischen Neufundland und der Südspitze Labradors, in der das öde Greenly Island liegt, zurzeit noch völlig vereist ist. Ohne Eisbre-



## Altruistische Tragödie

Im Zagreber „O b z o r“ veröffentlichte der ehemalige Prager Gesandte und spätere Statthalter von Slowenien, Ivan Hribar, einen Teil seines Briefwechsels mit dem kürzlich verstorbenen und für Jugoslawiens Einheit so verdienstvollen dalmatinischen Volksmann Don Juraj Biankini.

Erschütternd wirken die Briefe Biankinis, der sich nach nahezu 50jähriger, rastloser Tätigkeit auf politischem und publizistischem Gebiete — er war Eigentümer einer kroatischen Zeitung und Druckerei in Zara, die von den Italienern zerstört wurde — seine Gnadenpension nach trübseligen Interventionen erkämpfen mußte. Biankini mußte im hohen Alter darben, nur reinsten Idealismus nötigte ihn, in seinem geliebten Dalmatien zu leben, da er die wiederholten Einladungen seines in Chicago lebenden Bruders, in der Neuen Welt seinen Lebensabend zu beschließen, immer ablehnte.

Aus den Briefen an Ivan Hribar ist ersichtlich, daß jeder Minister, der im Sommer nach Split gekommen war, an der Türe Biankinis pochte; es erlangte nicht an persönlichen Versprechungen, aber helfen, wirklich helfen wollte oder konnte ihm keiner. Im März 1921 ließ ihm Pašić wohl als Entschädigungssumme für die in Zara zerstörte Druckerei 10.000 Dinar ausbezahlen, und einmal, als er fast am Hungertuche nagte — er, der erste jugoslawische Vizepräsident des Ministerrates nach dem Weltkriege — ließ man ihm eine Unterstützung im Betrage von 5000 Dinar zugehen. Das war alles. Biankini starb arm und nahm alle Enttäuschungen, von denen die Briefe an Ivan Hribar Zeugnis ablegen, mit ins Grab. Er war ein wirklich verdienstvoller Mann und konnte daher nicht, ähnlich wie die begüterten Minister, auf Staatskosten beerdigt werden...

Scarabaeus.

cher ist bis tief in den Juni hinein dort eine Schifffahrt nicht möglich; das einzige Verkehrsmittel der wenigen Fischer, die dort überwintern, sind, wie in der Polarregion, Hundeschlitten.

Auf den bei uns gebräuchlichen Atlanten sehen die Entfernungen in diesen Gebieten sehr gering aus. Aber sie sind in Wahrheit ungeheuer groß. Greenly Island liegt auf der gleichen Breite wie Köln, Dresden und Breslau. Schon aus diesem Vergleich ersehen man den ungeheuren klimatischen Unterschied auf den beiden Seiten des Atlantischen Ozeans. Die Entfernung in der Luftlinie zwischen Greenly Island und Newyork be-

Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle zum Schutze gegen Grippe. Halsentzündung und Erkältung.

### Panflavin PASTILLEN

Sie entgiften gegen alle Ansteckungskrankheiten eine spezifische Wirkung. Erhältlich in allen Apotheken.

## Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M 42 Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

„Ich verhandle nur mit meinem Herrn und mit ihm allein. Einem Dritten bin ich keine Rechenenschaft schuldig.“

„Gut, bringen Sie Ihrem Herrn die Bücher, das genügt vollkommen.“

„Ich verweigere Ihnen den Einblick in meine Bücher, Herr Graf. Ich werde sie meinem Herrn bringen, wenn er es verlangt, aber nur mit ihm allein verhandeln, und die Bücher wieder mit mir nehmen.“

„Sie haben hier nichts zu verweigern. Sie sind nicht der Herr, sondern der Beamte, Sie haben zu tun, was Ihr Herr befiehlt! Herr Landin hat befohlen, die Bücher zu sehen, folglich werden Sie sie ihm bringen, ohne ihm weitere Vorschriften zu machen,“ donnerte Graf Salten den Inspektor an.

„Herr Graf, Sie werden es vielleicht bereuen, wenn Sie mich beleidigen!“ stieß der Inspektor heiser heraus.

„Mit Drohungen richten Sie bei mir nichts aus,“ erwiderte Salten kalt. „Ich rahe Ihnen, sich zu märgeln, sonst könnte die Sache für Sie übel ausfallen. Es lag vorläufig kein Grund für Sie vor, den Belei-

digten zu spielen. Als vernünftiger Mann müssen Sie sich sagen, daß ich nicht fortgesetzt große Summen in dies Gut stecken kann ohne zu wissen, wo sie bleiben. Die Tatsache, daß meine bedeutenden Opfer bisher nichts genützt haben, muß mich ruhig machen. Trotz dieser Opfer und der großen Einkünfte des sehr rentablen Gutes hat sich die Lage meines Schwiegervaters von Jahr zu Jahr verschlechtert, da liegt es doch klar zutage, daß irgendwo in der Wirtschaftsführung große Fehler gemacht werden, denn Silberberge hat in den letzten Jahren gute Ernten gehabt.“

„Ich bin jederzeit bereit, mein Amt niederzulegen, ich habe es lange satt, mich hier gegen geringen Lohn zu quälen,“ sagte der Inspektor trotzig und herausfordernd.

„Dazu ist es Zeit, wenn wir abgerechnet haben. Bringen Sie nur erst die Bücher.“ Der Graf sprach in herrlichem, befehlendem Ton. Landin, der zusammengeduckt wie das verkörperte schlechte Gewissen dasaß, machte vergeblich beschwörende Mienen und Zeichen hinter Saltens Rücken.

„Das ist nun der Dank!“ schrie Borgmann, ohne jede Rücksicht in Tönen, die vor Wut zerquetscht klangen. „Dafür hat man meine Haut zu Markte getragen, daß man hier zum Betrüger gemacht wird! Aus Mitleid bin ich von Jahr zu Jahr geblieben, weil ich meinen Herrn nicht in der Patzsch-

en lassen wollte, denn kein Fremder hält es hier acht Tage aus — und nun weist man mir die Tür!“ Seine Stimme erklang in anstöhnlichen Tönen.

„Borgmann,“ sagte der Graf in verändertem Ton, dicht vor ihn hintretend, „wir wollen nicht Ihr Unalück. Im Gegenteil, wir wollen Ihnen helfen, ein neues Leben anzufangen. Ich weiß und glaube, daß Sie im Grunde ein anständiger Mensch waren. Sie haben auch wohl persönlich an meinem Schwiegervater und seiner Familie gehangen, Sie haben feinetwegen sogar Anfeindungen und Verleumdungen auf sich genommen. Das soll Ihnen nicht mit Undank gelohnt werden. Aber Sie haben sich seit längerer Zeit unter den Einfluß einer Person gestellt, die Sie herabzieht. Jedenfalls geht ein Zusammenarbeiten von Ihnen und Ramsell Büttner in diesem Hause nicht länger. Die Wirtschaft muß hier von Grund aus in neue Bahnen. Wir wollen einen Strich durch die ungenügenden Kontobücher machen, und Sie nicht weiter zur Rechenenschaft ziehen, unter der Bedingung, daß Sie Bücher und Schlüssel in dieser Stunde abliefern, ebenso wie Ramsell Büttner, und daß Sie beide das Haus verlassen. Wenn aber Sie oder Ramsell diesem Hause die geringste üble Nachrede machen oder irgend welche nachträgliche Forderungen an meinen Schwiegervater stellen, würden Sie bei-

de rücksichtslos unter Anklage gestellt. Das merken Sie sich!“

Borgmann knickte zusammen. „Herr Graf — das ist entehrend! Sie werfen mich vor die Tür und brohen mir mit Anklage!“

„Gut, zeigen Sie mir Ihre und Ramsells Bücher, beweisen Sie mir schwarz auf weiß, daß alles in Ordnung ist, und Sie sind gerechtfertigt!“ sagte Salten ruhig.

„Ich habe die Bücher nicht regelmäßig geführt, ich hatte die Hauptsachen im Kopf,“ schluchzte Borgmann.

„Borgmann, ist es nicht besser, wir verständigen uns im Guten?“ fragte der Graf eindringlich. „Seien Sie doch wieder der ehrliche Mensch, der Sie früher waren, und geben Sie zu, daß die Büttner schlecht ist und Sie verführt hat. Dann schiden wir die Person fort, und Sie bleiben hier, bis Sie sich eine neue Existenz begründet haben!“

„Ich kann ja nicht los, Sie läßt mich ja nicht los!“ stöhnte der Inspektor, und es schüttelte ihn wie ein Krampf.

„Dafür lassen Sie mich nur sorgen, ich werde Sie bald befreien,“ erwiderte Salten. Er wandte sich an den Hausherrn und ersuchte ihn, die Büttner zu rufen.

Peter Landin hatte angefangen aufzustimmen und sich aufzurichten bei der unerwartet günstigen Wendung der Dinge.

(Fortsetzung folgt.)

### Hollands Nationalheld gestorben



Dorus Keyser, der Führer der Rettungsmannschaft von Den Helder, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Keyser hat in den Jahren 1872 bis 1911, während derer er im Dienste der nordholländischen Rettungsgesellschaft stand, 42 Schiffe aus Seesnot befreit und 511 Schiffbrüchigen das Leben gerettet. Ganz Holland trauert jetzt um den Mann, den es als Nationalhelden verehrte.

trägt 1760 Kilometer; der Reisetweg ist gut 2000 Kilometer weit. Von Greenley Island in der Luftlinie nach Newyork ist genau so weit wie die Luftlinie von Berlin nach Leningrad.

**t. Abschaffung des Visums im Verkehr mit Oesterreich?** Wie aus Beograd gemeldet wird, sind Verhandlungen zwecks Abschaffung des Sichtvermerkes beim Ueberschreiten der jugoslawisch-österreichischen Grenze im Zuge. Angeblich soll die diesbezügliche Konvention zu Beginn der Reisesaison, d. h. am 1. Juli d. J., in Kraft treten.

**t. Chefredakteur Dr. Alexander Wjnenen,** der Herausgeber und Hauptschriftleiter der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ der Nestor der deutschen Journalisten, vollendete am 16. April sein 80. Lebensjahr. Als verantwortlicher Leiter des genannten Blattes, der angesehensten und verbreitetsten Zeitung des deutschen Ostens, nimmt Wjnenen heute noch lebhaften Anteil am politischen Leben, hat aber daneben von je besonderes Interesse für die schönen Künste gezeigt und sich besonders erfolgreich für Richard Wagner eingesetzt, als dieser noch lange nicht allgemein anerkannt war. Der Jubilar, der in Anerkennung seiner hervorragenden journalistischen Fähigkeiten Ehren doktor der Königsberger Albertina wurde, empfing an seinem Ehrentage Wladislaw von Hindenburg, Strossmann, Marx, und war bei einer Festvorstellung an der Königsberger Oper Gegenstand herzlichster Ovationen.

**t. Die Eisenbahn von Salzburg nach München elektrisch.** Donnerstag mittag ist der erste elektrische Eisenbahnzug aus München in Salzburg eingetroffen. Der Eröffnungszug brachte bloß einen Salonwagen mit zwölf Beamten der Münchener Generaldirektion. Nun fährt man auf der Strecke Salzburg-München ohne Rauchbelästigung und rascher als bisher.

**t. Tom Sawyer gestorben.** Der berühmteste der Romane des großen amerikanischen Humoristen Mark Twain, der köstlichste Lausbub der Weltgeschichte, Tom Sawyer, der Held jener zahllosen Knabenabenteuer und Streiche, die seit zwei Dezennien das Entzücken der Jugend aller fünf Erdteile bilden, berühmter noch und mehr geliebt als Lederstrumpf und Old Shatterhand, hat wirklich gelebt. Das hat fast niemand von uns gewußt, aber nun, da sein Tod gemeldet wird, erfahren wir es, wer die Originalvorlage der Mark Twainschen Romanschöpfung gewesen ist. Tom Sawyer hat auch in seinem Privatleben so geheißen, wie ihn der Dichter nennt. In den Erzählungen von Tom Sawyers Taten pflegen die von seinen Streichen betroffenen Erwachsenen dem Knaben entweder den Hosenstrick oder die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten vorauszusagen. Nun, Tom Sawyer ist in seinem wirklichen Leben weder dem einen, noch dem andern verfallen. Wie der Redegewandte so vieler Romane...

ben hat auch der seinige schließlich in ein brav friedliches Kleinbürgerdasein gemündet. Die Geschichte wird ihn nur als Lausbuben kennen, von Tom Sawyer, dem erwachsenen Manne, wird sie nichts zu melden haben. Er ist in Tucson, einem winzigen Nest Arizonas, am 7. Februar, mehr als 80 Jahre alt, als kleiner, unbedeutender Farmer gestorben.

### PERLWEISSE ZÄHNE DUFTENDER MUND



**t. Auch Innsbruck hat sein „Blutwunder“.** Seit einiger Zeit produziert sich in Innsbruck ein Privatbeamter, der dieselben „Blutwunder“ zeigt wie Therese Neumann in Konnersreuth und der sächsische Bergmann Paul Diebel. Durch Willenskonzentration bringt er an den Händen, der Brust usw. Kreuzmale zum Vorschein und vermag auch willkürlich Blutstropfen zu „schwitzen“.

## Lokale Chronik

Maribor, den 25. April.

### Willkommen!

Aus der Stadt, die neben den großen Geisern des tschechischen Volkes auch die Deutschen Kaiserin Maria Milka, Franz W e r f e l, Franz A a f l a und viele andere in den herrlichen Bann ihrer Lebensform gezogen hat, kommen ihre berufenen Vertreter heute in Maribor an, um hier den gastlichen Boden des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen zu verlassen. Die Entwicklung Groß-Prags kann man sich eigentlich nicht vorstellen, ohne dabei an den umsichtigen Kommunalpolitiker Oberbürgermeister Dr. V a g a zu denken, der heute, umgeben von Senatoren und Mitgliedern der Verwaltungskommission in unserer Mitte weilen wird. In den letzten Jahren sind zwischen der Tschechoslowakischen Republik und dem jugoslawischen Königreiche die herzlichsten politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen angebahnt worden. Gewiß wird nun diese Reise auch viel dazu beitragen, das Verhältnis der Städte der beiden verbündeten Staaten intimer zu gestalten. Die Gemeinde steht in der Gegenwart vor wichtigen Aufgaben. Dr. Vaga plant mit seinen Kollegen in Beograd, Zagreb und Lubljana die Gründung eines Städtebundes der beiden Staaten, eine Aktion, die nur begrüßt werden kann. In diesem Sinne schließen auch wir uns freudig dem Willkommens an. Möge der selber nur kurze Aufenthalt, den die Prager Gäste hier nehmen werden, ihnen so angenehm als möglich verstreichen.

### Günstiger Stand der städt. Unternehmungen

In dem in der Vorwoche zur Gänze durch beratenen und definitiv angenommenen Gemeindevoranschlag für das laufende Jahr nehmen die Gemeindeunternehmungen einen wichtigen Posten ein. Im großen und ganzen ist die Betriebsführung recht zufriedenstellend und die Unternehmungen weisen schöne Erfolge auf.

In der endgültigen Fassung weist das Kapitel über das städtische W a s s e r w e r k bei einer Bilanzsumme von Dinar 3,049.975 einen Abgang von 81.075 aus, wogegen beim Kapitel „Städtisches Schlachthaus“ bei einer Bilanzsumme von 1,400.100 ein Ueberschuß von 16.802, bei der städtischen E l e k t r i z i t ä t s u n t e r n e h m u n g bei einer Bilanzsumme von Dinar 4,880.000 ein solcher von 38.393, bei der städtischen V e i c h e n b e s t a n d u n g a n s t a l t bei einer Bilanzsumme von Din. 1,109.115 ein solcher von 7008 und im Kapitel „Städtischer A u t o b u s v e r k e h r“ bei einer Bilanzsumme von 2,910.630 ein solcher von 9993 zu verzeichnen sein wird. Im Kapitel „Städtische G a s a n s t a l t“ ist bei einer Bilanzsumme von 2,026.777

ein Fehlbetrag von 22.231 Dinar veranschlagt. Insgesamt sieht demnach der Voranschlag für die fünf städtischen Unternehmungen einen Ausfall von 32.251 Dinar vor, der aber in der Tat wohl ausgeglichen werden können.

Recht erfreulich stellt sich die Gebarung des städtischen W a s s e r w e r k s dar, der bei einer Bilanzsumme von 2,765.168 einen Ueberschuß von 754.528 Dinar ausweist. Unter den vorgeesehenen Einnahmen sind der Mietzins in den 7 Gemeindefässern in der Smetanova ulica mit insgesamt 590.068, die Frachtensteuer im Betrage von 675.000 und schließlich die selbständige Weinumlage von einem Dinar per Liter, die 1,500.000 Dinar ausmachen dürfte, an erster Stelle zu erwähnen.

### Hauptversammlung des Esperantobereines

Am vergangenen Freitag fand in dem Klubraum des Hotels Salsowid die diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Esperantobereines statt. Dem Tätigkeitsberichte des Ausschusses entnehmen wir folgendes: Im vergangenen Geschäftsjahr reorganisierte der Verein 1 Esperantofurte, welche von ca. 70 Schülern absolviert wurden. Ein besonderer Kursus unter den genannten vereinigte 10 Angehörige der hiesigen Ortsgruppe der sprachlichen Arbeiter. Außerdem fanden jeden Mittwoch in dem vom Direktor des hiesigen Staatsgymnasiums Herrn Dr. Josip Tomincsek bereitwillig zur Verfügung gestellten Raum des hiesigen „Cercle français“ gut besuchte Konversationsabende statt, an welchen auch der Austausch der ausleihenden Bücher aus der im Laufe des letzten Jahres von ca. 50 Werken in Esperanto-Sprache vervollständigten Bibliothek des Vereines vorgenommen wurde. — An Propagandaveranstaltungen ist insbesondere ein Vortrag des Herrn Prof. Rakusa in der „Kudela univ. rza“ in Celje zu erwähnen, wo daraufhin ca. 180 Schüler die neu eröffneten Esperantofurte absolvierten. In Maribor fanden im Herbst des vergangenen Jahres ein Propagandaabend im „Volkshaus“ und im Dezember eine gut gelungene Abendveranstaltung im Bombinuskafé statt.

Nach außen hin versuchte der Verein im Rahmen der südbalawischen Esperanto-Liga und im Einvernehmen mit den slowenischen Esperantogruppen in dem ihm zugewiesenen Gebiet des Großzupanats Maribor neue Esperantoorganisationen ins Leben zu rufen. Im Drautal stützt sich die Esperantobewegung hierbei bereits auf die Gruppen in Ruše und Sv. Lovrenc na Boh. und dürften in kurzer Zeit auch Dravograd und das benachbarte Mežica folgen. Außerdem sind Vorbereitungen im Gange, um die Gruppe in Celje zu reorganisieren und dürfte in Bälde auch in Ptuj ein neuer Stützpunkt

## Mitbürger!

Das bulgarische Volk ist von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht worden. Plowdiv, die zweite Hauptstadt, liegt in Trümmern. An 100.000 Menschen sind über Nacht obdachlos geworden. Was das Erdbeben übrig ließ, wurde zumeist ein Opfer von Bränden. Unbeschreibliches Elend herrscht im Erdbebengebiet, welches noch immer nicht zur Ruhe gekommen ist.

Die Redaktion der „Marburger Zeitung“ wendet sich an alle, die ein Herz für die vom Erdbeben heimgesuchten Menschen im Nachbarstaate besitzen, um freiwillige Geldspenden, die nach erfolgtem Ausweis durch die Königl. bulgarische Gesandtschaft in Beograd der Nothilfeaktion als kleines Scherflein aus dem Nordwesten Jugoslawiens zugute kommen sollen. Helft, wer helfen kann! Lindert die furchtbare Not unglücklicher Menschen!

Die Redaktion der „Marburger Zeitung“

An Spenden sind bisher eingelaufen: „Mariborska Tiskarna“ 200 Dinar, Angehörige der „Mariborska Tiskarna“ als Erstbeiträge 245, Frau Sàcilie Scherer 100, Familie Dvojnik 60 und S. Mufel 20 Dinar. Allen Spendern innigsten Dank!

Die Redaktion.

errichtet werden. Alle diese Bestrebungen finden verständnisvolle Unterstützung in unserer heimischen Presse, welche ihre Organe jederzeit bereitwilligst zur Veröffentlichung von Artikeln und Nachrichten, die Welt-Hilfsfrage betreffend, zur Verfügung stellt.

**m. Gemeinderatssitzung.** Für Freitag, den 27. d. um 18 Uhr ist die Fortsetzung der vorwöchigen Gemeinderatssitzung anberaumt. An der Tagesordnung stehen Berichte des Präsidiums, Anträge und Anträge, Wahl des Verwaltungsausschusses der Städtischen Sparkasse und Berichte der Ausschüsse.

**m. Volksuniversität.** Freitag, den 27. d. M. um 20 Uhr hält Herr Professor R i b a r i c aus Maribor einen Vortrag über „Serbische moderne Lyrik“. — Montag, den 30. d. erscheint der Kusofa Herr Dr. S t e l e aus Lubljana am Vortragsstisch und wird über die „Slowenische Malerei im Mittelalter“ sprechen. Den Vortrag werden zahlreiche prachtvolle Lichtbilder begleiten.

**m. Die Arbeitslosenkommission für die Entrichtung der Verdienststeuer seitens der Angestellten und Arbeiter im Sinne des neuen Steuergesetzes** sind im Verlage der „Mariborska tiskarna“ erschienen und in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ erhältlich. Die Verzeichnisse sind nach Anleitung von Steuerfachverständigen angelegt, übersichtlich und äußerst praktisch, weshalb sie allen Arbeitgebern wärmstens empfohlen werden.

**m. Lebensmüde.** Gestern abends gegen 23 Uhr sprang am linken Drauser in der Nähe der Reichsbrücke ein Mann in selbstmörderischer Absicht in die Drau. Er schrie später um Hilfe, konnte jedoch nicht mehr gerettet werden.

**m. Schachklub.** Alle Mitglieder des Schachklubs in Maribor, die am letzten Turnier 50% erreichten oder bereits früher qualifiziert wurden, wollen sich heute, Mittwoch, den 25. d. M. um 20 Uhr im Café „Zadran“ einfinden, da über das B-Turnier entschieden werden soll.

**m. Weiterbericht vom 25. April 1928 8 Uhr früh.** Luftdruck: 739; Feuchtigkeitsmesser: — 3,5; Barometerstand: 743; Temperatur: + 4,5; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

**m. Für die Muttermesse in Zagreb, welche vom 29. April bis 6. Mai stattfindet, sind Legitimationen und ermäßigte Fahrkarten im Reisebüro „Punit“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35, erhältlich.**

\* Herr Svengali, der Experimentalkünstler von Beltruf, veranstaltet zwei außerordentliche Abende in der B e l i t a v a r n a und zwar heute Mittwoch und am Freitag, den 27. d. M. Niemand veräume vor der Abreise des Künstlers ins Ausland seine Darbietungen an diesen beiden Abenden anzusehen. 5017

# Aus Gelse

## Sitzung des Umgebungsgemeinderates

Der Gemeinderat von Gelse-Umgebung setzte am Sonntag, den 22. d. M. von 8 bis halb 11 Uhr vormittags seine am vorigen Sonntag wegen Beschlußunfähigkeit vorgezogenen abgeschlossenen Sitzung fort.

**Finanzausschuß.** Der Mietzins in den beiden Gemeindehäusern in Gaberje und in der Nähe des Umgebungsfriedhofes wurde auf das Gfache erhöht. Die Sozialisten stimmten gegen den Antrag. Für den Bau von Arbeiterwohnhäusern wurde ein gleiches Reglement, wie in der Stadtgemeinde, angenommen. Die Sozialisten sprachen sich grundsätzlich für diese Aktion aus, erklärten aber, für das Reglement in der beantragten Form nicht stimmen zu können.

**Straßenausschuß.** Die Straßen in Zdobna und Visee sollen angepflastert, unter dem Besitze des Herrn Petričel in Visee sowie beim Felsenkeller aber eine Starpe und bei der Brücke in Kosnica zwei Starpen angelegt werden.

**Bau- und Elektrifizierungsausschuß.** Der Firma Westen in Gaberje, der Frau Regina Segar in Zdobna und Herrn Josef Rojc in Medlog wurden Baubewilligungen erteilt. An der Straßentkreuzung beim Athletiksportplatz wird eine öffentliche elektrische Beleuchtung eingeführt.

**Gewerbeauschuß.** Für eine Gasthauskonzession an Herrn Josef Lebič in Sp. Hubinja wurde der Lokalbedarf abgesprochen, der Konzession f. ein alkoholfreies Gasthaus des Herrn Rudolf Cafuta in Gaberje aber zugesprochen, doch wurden im letzteren Falle die Räumlichkeiten für nicht entsprechend erklärt.

Auf Antrag des G. M. Böhmer (Soz.) nahm der Gemeinderat eine Resolution für die Verlängerung des Mieterschutzes bis 1. Mai 1930 an. G. M. Dr. L. a. z. n. i. l. (selbst. Dem.) erklärte, daß die Gemeinderrechnungen für das erste Vierteljahr 1928 in Ordnung seien.

**c. Todesfälle.** Am Montag, den 23. d. M. starb in Dolgo polje die Private Frau Josefina D r a g a r im hohen Alter von 88 Jahren, im öffentlichen Krankenhause aber die 53jährige Magd Maria K o l i š e l aus Braslavce. R. i. p.!

**c. Der Museumsverein in Gelse** hielt am Samstag abends im Hotel „Union“ seine Jahreshauptversammlung ab. Der „Gelski Zbornik“ konnte bisher aus finanziellen Gründen nicht herausgegeben werden. Der „Archäologische Führer“, der im 1. Teile der „Geschichte von Gelse“ von Herrn Prof. J. D r o ž e n erschienen ist, dient als ein sehr guter Behelf bei der Besichtigung des hiesigen Museums. Die Museumsammlung wurde im letzten Jahre wieder bereichert, weitere Beiträge stehen in Aussicht. Im vergangenen Jahre besuchten das Museum au-

ßer Studenten und Ausflüglern noch über 300 Personen. Die Burggrube am Schloßberg bedarf dringender Ausbesserungen; die Stadtgemeinde hat zu diesem Zwecke 15.000 Dinar bereitgestellt. Das Guthaben des Museumsvereines, der 51 Mitglieder zählt, beträgt 4501 Dinar. Am Schlusse wurde der bisherige Ausschuß mit Herrn Prof. J. Drožen an der Spitze wiedergewählt.

**c. Rekrutenbeeidigung.** Am Montag, den 23. d. M. vormittags wurden die Rekruten der 6. Militär Garnison auf der Festwiese feierlich beeidigt. Bei dieser Gelegenheit hielt Oberstleutnant Herr D o l e n c a n die Soldaten eine schöne Ansprache. Die Orthodoxen beeidigte der orthodoxe Priester Herr O u d i č, die Katholiken aber Abt Herr J u r a l. Bei der Beeidigung wirkte die Paibacher Militärmusik mit.

**cif. Von der Karantäne Dobra.** Mit 15. d. wurde der ordentliche Autobusverkehr zwischen Gelse und Dobra aufgenommen. Abfahrt von Dobra täglich um 8 Uhr früh, Ankunft in Gelse um 7 Uhr; Abfahrt von Gelse um 14.30, Ankunft in Dobra um 15.30 Uhr. Dieser Fahrplan gilt nur bis 1. Juni l. J. Von diesem Tage ab verkehrt der Autobus täglich zweimal und zwar mit der Ankunft in Gelse um 7 Uhr und 13 Uhr, Abfahrt von Gelse um 9.30 und 14.30 Uhr. — Für die täglichen Konzerte in der Zeit vom 15. Juni bis 31. August wurde eine aus 16 Mann bestehende Abteilung der Militärmusik aus Maribor gewonnen.

# Aus Ptui

## Elektrizitätsgenossenschaft in Ptui

Sonntag, den 22. d. M. fand im großen Magistratssaale die dritte ordentliche Generalversammlung der Elektrizitätsgenossenschaft für Ptui, Dreg und Umgebung statt.

Um 10 Uhr vormittags eröffnete der verdienstvolle Präsident Herr Dr. Ivan Fermevc die sehr gut besuchte Versammlung und erfaßte eingehend den Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit im verfloffenen Jahre. Mit Benützung konnten die Mitglieder dem feststehenden, mit genauesten statistischen Daten ausgestatteten Vortrage entnehmen, daß die Genossenschaft dank der aufopfernden Leistung seitens ihres Präsidenten und gestützt auf pflichttreue Angestellte auch im vergangenen Jahre mit größter Aktivität gearbeitet hat. Der Segen des elektrischen Stromes wird durch Einbeziehung der Umgebungsgemeinden und inenklivste Installationsstätigkeit immer weiteren Kreisen der Bevölkerung zugänglich gemacht, um durch Erhöhung des Konsums den Strompreis etappenweise zu drücken und dem idealen Ziele zuzusteuern, nach restlos durchgeführter Amortisation der Investitionsausgaben die Konsumenten zum Selbstkostenpreise zu beliefern.

Die durchgeführten Neuwahlen gaben Zeugnis der Anerkennung und des Dankes.

Einstimmig wurde zum Präsidenten neuerdings Herr Dr. Ivan Fermevc gewählt, ein Beweis des Vertrauens, das alle Mitglieder der Genossenschaft seinem Wirken entgegenbringen. Außerdem wurden in den Ausschuß gewählt: Herr Vizebürgermeister Paul P i r i č, die Gemeinderäte Johann S t e u b t e, Ivan S e g u l a, Franz A r t e n j a c, Martin B r a b l und Ignaz B i n d i č sowie die Herren Pavel D o s t a l und Franz S o i n i g. In den Ausschüßrat wurden gewählt Herr Bürgermeister Miha B r e n č i č, die Gemeinderäte Dr. Matej S e n č a r, Valerian S p r u š č i n a und Alois F o r š i č sowie die Herren Anton B r e n č i č und Ivan B o d g o r š e l.

Möge es der Genossenschaft vergönnt sein, auch im laufenden Jahre zum Segen der interessierten Gemeinden zu arbeiten und ihre erspriechliche Tätigkeit zum Wohle aller Mitbürger weiter erfolgreich fortzusetzen.

**p. Schaukasten der Elektrizitätsgenossenschaft.** Sonntag nachmittags fand auf Veranlassung des Präsidenten Herrn Dr. Ivan Fermevc im Gebäude der hiesigen „Mladika“ ein elektrisches Schau- und Uebungslokal statt, bei welcher Gelegenheit Herr Ing. Anton D i e t r i č einen äußerst interessanten und lehrreichen Vortrag über alle Arten der elektrischen Einrichtungen im Haushalte hielt, welche er in anschaulicher Weise vorführen ließ. Die hiesige Bürgererschullehrerin Fräulein I n t e r l e c h n e r, welche sich in lebenswüchsigster Weise in den Dienst der praktischen und lehrreichen Sache gestellt hatte, unterstützte durch Mädchen der hiesigen Bürgerschule, im Laufe des Nachmittags verschiedene Speisen, die auf den einzelnen elektrischen Apparaten vor den Augen der Zuschauer zubereitet worden waren. Im Laufe der Vorführungen wurde auch ein vollkommen eingerichteter Familien-Kochapparat in Betrieb gesetzt, durch den in kurzer Zeit vorbereitete komplette Menüs einwandfrei zubereitet wurden. Die sehr zahlreich erschienenen Gäste, welche mit größtem Interesse den Vorführungen folgten und den ausgezeichnet gelungenen Kostproben fleißig zusprachen, dankten am Schlusse herzlich den Verantwortlichen für ihre Mithilfe. Unsere Elektrizitätsgenossenschaft hat auch hier wieder bewiesen, daß sie, von modernem Geiste erfüllt, sich nicht mit dem bisher Erreichten begnügt, sondern — mit Verständnis und Interesse geführt — unentwegt an ihrem weiteren Ausbaue fortarbeitet.

**p. Der Markttag** schloß mit einer mehr oder minder betrüblichen Bilanz, die auf die Kälteknappheit zurückzuführen ist. Aber auch das regnerische Wetter trug viel zum diesmaligen Mißerfolg bei.

**p. Stadtkino.** Nur Donnerstag läuft der Film „Der Schreden der Farmer“ mit Tom Mix in der Hauptrolle über die Leinwand.

**p. Die Polizeichronik** des letzten Markttag verzeichnete drei Festnahmen — in versuchten Diebstahles, außerdem wurden sechs Anzeigen von durch Diebe geschädigten

Personen erstattet. Eine nächtliche Ruhestörung und eine Uebertretung der Straßenpolizeiordnung bildeten den Abschluß des Tages.

# Theater und Kunst

## Nationaltheater in Maribor

**Reperioire:**  
Dienstag, 24. April: „Herbstmanöver“, Ab. C. Neueinstudiert.  
Mittwoch, den 25. April um 20 Uhr: „Zwei Ufer“, Ab. D. Kupons.  
Donnerstag, den 26. April um 20 Uhr: „Herbstmanöver“, Ab. A.

## Stadttheater in Gelse

**Spielplan:**  
Samstag, den 28. April um 20 Uhr: „Der brave Soldat Schweif“, Erstaufführung.  
Sonntag, den 29. April um 16 Uhr: „Der brave Soldat Schweif“, Reprise.  
+ **Spielplanänderung.** Die Erstaufführung von „Ein schönes Abenteuer“ mußte wegen unvorhergesehener Schwierigkeiten aufgeschoben werden und gelangt am Donnerstag die kalmanische Operette „Herbstmanöver“ zur Aufführung.

+ **Eine Uraufführung in Ljubljana.** Der slowenische Schriftsteller Dr. Anton Novak hat kürzlich der Intendantz des Nationaltheaters in Ljubljana sein Schauspiel „Hermann, Graf von Gilt“ („Hermanski“) eingereicht. Das Stück gelangt am Mittwoch, den 2. Mai zur Uraufführung.

+ **Paul Wegeners Gastspiel in Jugoslawien.** Wie bereits berichtet, wird der berühmte Berliner Darsteller Paul Wegener mit seiner Schauspielertruppe in Jugoslawien auf Tournee gehen.

**Crème Simon**

Hüten Sie Ihre Schönheit, wie Sie Ihre Gesundheit hüten; Ihr Gesicht ist ein zartes Meisterwerk, das Sie beschützen müssen.

Die **Crème Simon** die aus erprobten Formeln zusammengesetzt ist, entfernt alle Unvollkommenheiten der Haut und bewahrt seine Schönheit und seine samtmetwische Zartheit. Sie gibt dem Teint Weiße und Lauterkeit und verhindert die Entstehung der Runzeln.

**PUDER UND SEIFE**  
SIMON  
PARIS

# Der schwere Weg

8 Von Draga Ritsche-Gegebusic.

Orn sah lange in Harrys Gesicht. Der leuchtende Blick der stahlgrauen Augen war derselbe geblieben, aber sonst hatte sich der stolze Offizier sehr verändert. Das übermütige Lächeln dessen, der auf leichten Sohlen durch das Leben schlendert, war wie fortgewischt. Etwas Großzügiges, Feines war in sein Wesen gekommen, so wie bei einem, den die Liebe pflichttreu und fest gemacht. Der andere hatte seine Freude daran, schon um Magdes willen.

Harry aber sah wieder mit Bestremden, daß Orn gealtert war, das heißt, der geistvolle Kopf, mit dem weichen, braunen Bart war wie früher, nur daß die Tropensonne nach braun auf dem Antlitz lag — aber an den Schläfen war über dem dichten Haar schon der erste silberne Reif, und um die Augen, ernsten Augen lag ein fremder, herber Zug.

„Sieh' dich, Großer,“ hat Harry und maß seinen Freund mit einem fragenden Blick. „Ich habe dich bei meiner Hochzeit gerade nur gesehen, kein Wort haben wir gewechselt.“ Orn Rüdging sah da mit offener Seele, er freute sich, daß es mit Harry so ganz leise anders geworden war, und hatte plötzlich

für Ruth, die Harrys Leben Schwung und Kraft und neuen Inhalt gegeben hatte, eine Art jählicher Hochachtung.

„Wenn ich recht bedenke,“ sagte er, „so hast du das große Los gezogen, und bist jedenfalls glücklicher, als dein sechs Jahre älterer Freund, den sein Panzer an allen Ecken drückt und klemmt.“

„Ach, Orn,“ sagte Harry und lächelte still vor sich hin. Und dann holte er unzählige kleine, unergessene Erinnerungen hervor, bis den beiden die alte häßliche Welt entschwand und das junge, rostige Kinderlächeln wieder auftauchte, so das es Orn war, als ob die Vergangenheit zur Tür hereintrete und sich neben ihn setze.

„Welche Freude, Sie hier zu sehen!“ sagte da mitten hinein eine warme, dunkle Stimme und Orn sah Ruth in der Tür stehen. Sie trug ein helles Musselkleid und einen schmalen, goldenen Gürtel um die Taille. Wider Willen mußte Orn die Frau bewundern, die wie ein sinnberückendes Bild im Rahmen der Türe stand. Er verglich sie unwillkürlich mit Magdes kühler, stolzer Schlichtheit. Bei alledem ärgerte er sich, daß er nun Harry nicht mehr für sich allein haben konnte, denn Ruth riß sofort die Unterhaltung an sich, plauderte geläufig und doch sprunghaft von allem Erdenlichen und ließ ihre schwarzen Beerenaugen mit geheimnisvollem Blick in die seinen schauen.

Orn hörte ihr zu, als spräche sie in einer fremden Sprache. Wieder spürte er das dunkle Warten in sich.

Das alles quälte ihn und er wurde steif und förmlich dabei.

Einmal nannte Ruth auch Magdes Namen. „Sie haben meine stolze Schwägerin schon als Mädchen gekannt, nicht wahr?“

Orn Rüdging war schweigsam geworden. Ihm schien es wie eine Entweihung, in dem Tone leichtester und anmutigster Plauderei das zu berühren, was er wie ein zerbrechliches Heiligtum mit sich herumtrug.

Sein Besuch dauerte auch kürzer, als er sich vorgenommen hatte, und niemand hielt ihn zurück.

„Komm bald wieder,“ sagte Harry beim Händedruck und sah ihn mit seinen ehrlichen Augen an.

„Ja, ja,“ nickte Orn und drängte zur Tür, wie jemand, der einer Gefahr entronnen ist. Er sah noch, wie Ruth lächelte — ein seltsames Lächeln — und wie ihre Augen ihm folgten, quer durch das Zimmer, langsam — und bis zur Tür —

Die nächsten Wochen dachte Orn nur an seine Arbeit. Er verbrachte die längste Zeit in seinem Zimmer und überraschte seine Mutter plötzlich mit der Nachricht, daß er

nach langen Bemühungen die erste Stelle an der Klinik des Geheimrats Hegemann erhalten habe, die ihm ein reicheres Feld der Tätigkeit biete, als seine bisherige Privatpraxis.

Die Mutter machte erstaunte Augen, sagte aber nichts. Denn sie merkte schon lange wie froh und ruhig Orn wurde, als hätte er nun sein Lebensziel erreicht.

In dieser Zeit kam ein Brief an ihn, auf feinem, englischem Papier. Orn war die Handschrift fremd und er öffnete gleichmütig den Umschlag, um zu lesen. Da stützte er. Das Schreiben war von Ruth von Keenbach und enthielt eine Einladung zum Souper.

„Ja, da muß ich wohl,“ meinte er, und sah zur alten Frau hinüber, die stridend in ihrem Fensterluch saß.

„Was meinst du?“ Er hielt ihr den Brief hin. „Es ist für Sonntag.“

„Geh nur,“ sagte die Mutter freundlich. Sie hatte die letzte Zeit ein kleines, schmales Gesicht bekommen und der Brief in ihrer Hand zitterte.

Orn nahm ihr das Strickzeug von der Fensterbank. „Warum läßt du dir keine Ruhe, Rüdging — das plagt dich zu viel.“

(Fortsetzung folgt)

greb, Beograd und Ljubljana je drei Gastspielabende absolvieren, für die schon jetzt in den genannten Städten das denkbar größte Interesse herrscht. In Zagreb gelangen zur Aufführung: am 27. d. Leonid Andreev's Drama „Der Gedanke“, am 28. d. Sacha Guitrys Komödie „Jaqueline“ und am 29. d. Strindbergs „Totentanz“.

# Sport

## Graz — Maribor

Das Städtepiel gegen Graz ist nun endgültig auf den 6. Mai festgesetzt worden. Die Grazer Fußballbehörde gab bereits die Aufstellung der Mannschaft bekannt und zwar wurden in das Team die Spieler Kraus (Haloah), Stanek (Straßenbahn), Ferk (Sturm), Fürst (Haloah), Stany (G. A. K.), Kahr (Straßenbahn), Riedner (Straßenbahn), Keiter (G. A. K.), Komanda (Straßenbahn), Steintogler (Straßenbahn), Stanek (Straßenbahn) berufen. Die Genannten stellen also die zweite Garnitur dar, da die erste, wie berichtet, gegen das Städteeam von Ljubljana auftritt.

Von dem Aussehen unserer Stadtrepräsentanz ist noch nichts bekannt. Das letzte Teamspiel mag wohl nicht allzu bedeutende Aufschlüsse in diesem Punkt gebracht haben

: Jugoslawiens Beteiligung an der Olympiade. Das jugoslawische olympische Komitee entsendet zu den Olympischen Spielen nach Amsterdam eine Fußballmannschaft, eine Turnriege und ein Radsfahrerteam.

: Ljubljana—Klagenfurt. Dieser interessante Städtefußballkampf gelangt bereits diesen Samstag in Klagenfurt zur Austragung.

: Ein Motorradrennen veranstaltet am 17. Mai auf der neuen Rennbahn in Devica Maria v Polju bei Ljubljana der „Motoklub Ljubljana“. Das Rennen dürfte ein sportliches Ereignis für Ljubljana werden, da es der Rennleitung bereits gelungen ist, neben erstklassigen heimischen Fahrern auch ausländische Renngrößen zu gewinnen.

: Die Zagreber Fußballmeisterschaft 1927-1928 wurde vergangenen Sonntag abgeschlossen. Die Rangordnung lautet: 1. Gradjanski, 2. Hajk, 3. Concordia, 4. Croatia, 5. Viktorija, 6. Zeleznicar, 7. Derby.

: Der Biskacher Sportverein, dessen Fußballmannschaft wiederholt in unserer Stadt gastierte, unterlag seinem schärfsten Rivalen, der Klagenfurter „Austria“ 1 : 3.

: Das Städtefußballspiel Graz—Zagreb gelangt kommenden Sonntag in Graz zur Durchführung.

: Ein Damen-Tenniskampf Deutschland—Amerika wird am 5. und 6. Mai in Berlin ausgetragen. Gespielt werden vier Einzelspiele und ein Doppelspiel. Amerika vertreten Helen Mills und Mik Andersen, Deutschland Fr. Außem und Frau Friedleben.

: Die Stadtgemeinde Paris hat ihren Sportvereinen eine großzügige Unterstützung zuteil werden lassen. Platzbesitzenden Vereinen, die nicht die Mittel zum sportgerechten Ausbau ihrer Plätze zur Verfügung hatten, wurde ein Betrag von mehr als einer halben Million Franken zur Verfügung gestellt.

: 332 Kilometer in der Stunde. Auf dem Strande von Dayton Beach (Florida) stellte Day K e e ch mit einem 36 Zylinder-Tripelwagen einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 332—330 Kilometer auf.

: Einen hervorragenden Weltrekord im 200 Meter-Brustschwimmen stellte mit der Zeit von 3 : 12.8 Fr. B a r o n auf. Die bisherige Bestleistung hielt die Deutsche Fr. Mühe mit 3 : 15.8.

# Eingefendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Warnung.

Barne hiemit jedermann, meinem gewesenen Fleischergeliffen Alois B e r s i d weder Geld noch Geldwert zu verabsorgen, da ich für nichts Zahlerin bin und er aus meinem Dienste entlassen wurde.

Anna Dgrinc 5022  
Maribor, Banova ulica 8.



# FELLE!

Weisse Felle verlieren an Wert als Zimmerschmuck, sobald sie schmutzig geworden sind.

Mit Radion können sie zu jeder Zeit ohne große Mühe gereinigt werden.

Dazu stellen Sie sich eine KALTE Radionlösung her und bürsten Sie mit dieser Lösung das Fell strichweise ab.

Sodann müssen Sie gut nachspülen, damit das Wasser den von Radion gelockerten Schmutz auch restlos fortnehmen kann.

Wenn Sie dann das Fell bei mäßiger Wärme trocknen lassen und es hierauf gut durchbürsten, wird es schneeweiß und wie neu aussehen.

# Volkswirtschaft

× Lombardierung der Aktien der Nationalbank durch die Postsparkasse. Die jugoslawische Postsparkasse lombardiert außer den bereits seinerzeit erwähnten Staatswerten unter denselben Bedingungen auch die Aktien der Nationalbank und belehnt sie mit 5000 Dinar per Stück.

× Von der Mustermesse in Ljubljana. Infolge der bisherigen Anmeldungen ist der größte Teil des Ausstellungsraumes bereits vergeben, weshalb jene, die auf einen schönen und günstigen Platz reflektieren, ihre Anmeldungen unverzüglich einreichen wollen. Die Kellame und Propaganda sind insbesondere in der gegenwärtigen Periode des allgemeinen Stillstandes und Wirtschaftskampfes jedem Unternehmen unbedingt notwendig. Jeder Industrielle, Gewerbetreibende und Großkaufmann, der sich einer des besten Renomes erfindenden Mustermesse bedient, muß den unschätzbaren Nutzen, den ihm solche Institutionen mit ihrer allseitig entwickelten, großartigen Kellame bieten, einsehen und nur von ihr Erfolge erwarten. — Das Postministerium gestattete, daß auch alle Briefpostsendungen mit der Bigarette der Mustermesse in Ljubljana versehen sein dürfen. Diese Bigaretten sind in ihrer geschmackvollen und verschiedenartigen Ausführung eine vorzügliche Kellame für diese Veranstaltung und werden seitens der Messeleitung Interessenten kostenlos zugestellt. Unsere Wirtschaftskreise werden erjucht, sich dieses Propagandamittels für unsere größte wirtschaftliche Veranstaltung fleißig zu bedienen.

× Kapitalherabsetzung der „Zadransko-podunavska banka“. Infolge des ungünstigen Geschäftsganges zahlt die genannte Anstalt bereits seit dem Jahre 1924 keine Dividende aus. Ein weiterer Schritt wird die Herabsetzung des Aktienkapitals sein, die auf die Weise durchgeführt werden soll, daß die Bank von der Gesamtzahl der 1,200,000 Aktien 100,000 Stück ererktiv verkauft und sie amortisiert. Man rechnet damit, daß durch diesen Schritt das Aktienkapital um 6,179,821 Dinar verringert wird. Dieser Betrag soll dem Reservefond, der gegenwärtig kaum 110,000 Dinar beträgt, zuzufügen. Bekanntlich wurde vor kurzem die Filiale der Zadranska banka in Maribor aufgelassen.

× Viehmarkt. M a r i b o r, 24. April. Aufgetrieben wurden 431 Stück u. zw. 7 Pferde, 8 Stiere, 116 Ochsen, 296 Kühe und 4 Kälber. Der Handel war sehr reger; verkauft wurden 233 Stück, hiervon 43 nach Italien und 43 nach Oesterreich. Die Preise für das kilo Lebendgewicht notierten: Mastochsen Dinar 8.25—9, Kalbkalbstöckchen 6.50—7, Schlachtmastkühe 7—8, Fuchtkühe 5.50—6, Wurstvieh 4—5, Melkkühe 5—5.50, trächtige Kühe 5—5.50 und Jungvieh 6.25—8. — F l e i s c h p r e i s e: Ochsenfleisch 1, 2,

lomie Stier- und Kuhfleisch 10—18, Kalbfleisch 1., 2. 15—22.50, Schweinefleisch 15 bis 25.

× Heu- und Strohmarkt. M a r i b o r, 25. April. Die Zufuhren beliefen sich auf 10 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh. Es notierten Heu Dinar 100—135 und Stroh 45—55 per 100 Kilogramm, letzteres auch in Garben zu 2 Dinar per Stück.

# Radio

Donnerstag, 26. April.

W i e n (G r a z) 19.00 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesessene. — 19.30: Verbis Oper „Dihello“. — P r e s b u r g 18.00: Konzert. — 19.00: Prager Sendung: Vorkings Oper „Undine“. — Z a g r e b 19.30: Sinfoniekonzert. — P r a g 17.50: Deutsche Sendung. — 19.00: Vorkings Oper „Undine“. — D a v e n t r y 19.15: Kompositionen von Beethoven. — 22.35: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 20.15: Umland-Gedenkfeier. — 21.15: Gröbisch Komödie „Dyckerpotts Erben“. Anschließend Konzert. — F r a n k f u r t 20.15: Konzert. — B r ü n n 19.10: Deutsche Sendung. — 19.00: Prager Sendung: Vorkings Oper „Undine“. — B e r l i n 20.30: H. Wahrs „Gelbe Nachtigall“. — 22.30: Tanzmusik. — M a i l a n d 21.00: Verbis Oper „Maslenball“. — V u d a p e s t 17.00: Konzert des Opernorchester. — 21.35: Zigeunermusik. — W a r s c h a u 20.30: Konzert. — 22.30: Tanzmusik.

# Historischer Kalender

Donnerstag, den 26. April. 469 v. Chr.: Sokrates geboren. — 1626: Wallensterns Sieg über Mansfeld bei Dessau. — 1809: Andreas Hofer verurteilt die Franzosen aus Tirol. — 1848: Verkündigung der ersten Verfassung in Oesterreich. — 1927: Uberschwemmungskatastrophe im Mississippigebiet.

Freitag, den 27. April. 1521: Magelhaens, portugiesischer Seefahrer, von den Eingeborenen einer Insel der Philippinen erschlagen. — 1856: Der Pariser Frieden beendet den Krimkrieg. — 1888: Kantschau, ein deutsches Schutzgebiet. — 1908: Sultan Abdul Hamid abgesetzt. — 1913: Oesterreich fordert Zwangsmaßnahmen gegen Montenegro.

# Lichtspiele

BURG-KINO.

Bis einschließlich Donnerstag läuft der ungemein sehenswerte, handlungsstarke Gewalt-Film:

## „Freiwild“

nach dem Roman von Arthur Schnitzler.

Die einzigartige, unwillkürlich padende Realistik dieses großen deutschen Dichters ist in diesem Film wahrheitsgetreu wiedergegeben. Prachtvolle darstellerische Leistung Evelyn Holts, Bruno Kastners und Luis Fred Verchs. Das Leben an der kleinen Propinzhöhne ist glänzend charakterisiert. Ein in jeder Hinsicht empfehlenswerter Film.

Ab Freitag, den 27. d. kommt der neueste große Harry P i e l -Schlager: „Panik“, worin dieser glänzende Sensationsdarsteller in vier verschiedenen Rollen auftritt. Tiger, Löwe als Mitwirkende. „Panik“ ist jener Film, bei dessen Aufnahmen viel den großen Sturm erlitt, der für ihn noch so glimpflich abließ. Ein Film der spannendsten Sensationen und Abenteuer.

# KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Heute, Mittwoch, läuft zum letzten Male der erfolgreiche Münchener Leo-Film:

„Kinderseelen klagen auch an!“ Ein Werk von bedeutungsvollem Inhalte, reich an erzieherischem und moralischem Werte. Wer ihn noch nicht gesehen, möge die Gelegenheit hiezu nicht veräumen. Filmstücke dieser Art sieht man nicht oft.

Am Donnerstag, den 26. bis Sonntag, den 29. April läuft der neueste P a t - und P a t a c h o n - Film:

„Das Glücksrad“. Dieser Film ist wieder einmal etwas für Jung und alt, für jedermann, der das Bedürfnis in sich fühlt, sich des Tages Sorgen vom Hals zu lachen. Daß dieser Film wieder einen Bombenbesuch aufweisen wird, steht außer allem Zweifel.

# APOLO-KINO.

„Nantas“. Am Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. d. M. geht ein Prachtfilm nach dem gleichnamigen Roman von Emile Zola mit Lucien L e g r a n d e und den besten Darstellern der „Comédie Française“ über die Leinwand. Um den Winderbemittelten den Besuch dieser Vorstellung zu ermöglichen, sind die Preise tief herabgesetzt worden.

# Merlei

Mädchen, seit auf der Welt! Im 2. Halbjahr 1927 sind allein in London 1117 Mädchen verschwunden, von denen nur 993 wieder zurückkamen.

In der Schweiz bestreben sich mehrere Kreise, eine Vereinfachung der Scheidung dadurch herbeizuführen, indem sie alle Hauptgründe klein geschrieben haben wollten.

Wohl das größte Warenhaus der Welt, jedenfalls das größte der Vereinigten Staaten besitzt die Firma Marshall Field u. Co. in Chicago; es beschäftigt 10,000 Angestellte und nimmt jährlich 150 Millionen Dollar ein.

Der acht Jahre alte Sohn eines Berliner Kritikers zerriß mit bloßen Händen eine Eisenkette.



### Weite Wege - keine Ermüdung

Die Landbewohner haben keine bequemen Verkehrsmittel wie die Städter. Stundenlange, ermüdende Fußmärsche von einem Ort zum andern, sind noch immer notwendig. Eine Wohltat für den müden Körper sind

#### Palma-Kautschukabsätze

PALMA halten länger als das beste Leder, sind billiger u. geben elastischen Gang der Schuhe und Körper schont. Bei Frauen und dem jungen Volk machen Palma-Kautschukabsätze die Schuhe elegant ohne Mehrkosten.

## Kleiner Anzeiger

### Verchiedenes

Reisefotograf aller Art in verschiedenen Größen, vom kleinsten bis zum größten, bietet Hilfig Ivan K r a v o s, Aleksandrova 13. 5030

Photomaneure haben nur gute Resultate, wenn sie frische Platten, Filme und Papiere benutzen. Darum kauft nur im Photo-Spezialhaus C. Th. Meyer. Alte Ware schmeißt. 3018

### Vorhänge

Leppiche, Vinoleum, Bettdecken Tischdecken Möbel- und Vorhangstoffe sowie sämtliche Bettwaren am billigsten bei Karl Preis Maribor, Gosposka ulica 20. Preislisten gratis. 3948

Gut und billig werden Ihre Uhren in den altrenommierten Werkstätten A. S t o j e c, Maribor, Jurčičeva ulica 8, repariert. 4618

In Reklamepreisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Nger & Sohn, Uhrmacher, Gosposka ulica 15, ausgeführt. 4945

### Jene Damen,

welche Schuhe Nr. 33, 34, 35, 36 tragen, haben Gelegenheit, nur bis 29. April 1928 den feinsten F. L. Popper Schuh um Din. 100 unter dem Normalpreis einzukaufen bei R. Bulaković, Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 13. 4908

15.000 Dinar Darlehen gesucht. Gute Verzinsung, pupillare Sicherung. Der Darlehner bekommt - wenn perfekturiert - auch nette Wohnung. Anträge unter „Nr. 5025“ an die Verwaltung. 5025

Spanisch, Italienisch, Französisch unterrichtet Viktor Kováč, Bragova 3. 1. St., links. 1956

### Realitäten

Zwei- und dreistöckige Gebäudehäuser in Maribor, ertragreich, verkauft preiswert Zagorščak, Maribor, Lattenbachova ulica 19. 4984

Stadthaus ist wegen Familienangelegenheiten um 110.000 Dinar zu verkaufen. Anfragen unter „Mitte der Stadt“ an d. Verwaltung. 5016

Haus mit 6 Zimmern und 2 Küchen, Garten, Viehstall, ist um 85.000 Dinar zu verkaufen. Anfragen unter „Tržaska cesta“ a. d. Bero. 5015

### Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkrone, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreise! A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 5013

### Zu verkaufen

Orig. Reiß-Punkt-Gläser Al-leinverkauf J. Beteln, Maribor, Gosposka ul. 5. 2349

Verkaufe verschiedene Instrumente, Möbel, Kleider, Schuhe, alte Bibel, Messbücher usw. sowie eine echte orig. Heidegger Zither zu haben bei Maria Schell Koroska cesta 24. 3714

Zwei Tonnen - Saurer - Lastwagen, in tadellosem Zustande, fahrbereit, billig zu verkaufen. Ekspozitna družba Mathejs, Suppanz & Co., Maribor, Svetlična ulica 18. 4821

Großes Quantum von Gartenstühlen und Sesseln, sowie auch Korbsessel, auch einzeln, billig abzugeben. Anfragen Krelcova ul. 18, Parterre, links. 4906

Personenauto, Austro-Fiat 12, vierstellig, gut erhalten, fahrbereit, wird billig verkauft. Zu besichtigen Slovenska ulica 20, links. 4972

Prima Winterjalami eigener Erzeugung liefert von 5 kg aufwärts zu Dinar 60.- Josef Binder, Selcher, Pandčovo. 5000

Frühjahrmantel, lichtgrau, f. kleinere Figur zu verkaufen. Modelalon Sodna ulica 14, 3. Stod. 4978

Rindwagel zu verkaufen. Smetanova 40, 1. St., Strauß. 4996

Kast neuer Tischspareib bil-ligst zu verkaufen. Divjal, Stomškova ulica 21, 1. St., Studenci. 4988

**Amtiere Dich zu Hause!**  
Das Heim wird oft langweilig und man muß fort, um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren

### Volks-Radio-Apparat!

kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, ob Ihnen ein Angebot mit kostenloser und unverbindlicher Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht ist. 4562

**Jos. Wiplinger,**  
Jurčičeva ul. 6  
neben der „Marb. Zeitung“.

Zwei antike Kästen (Biedermeier) sowie großer Spiegel i. Goldrahmen preiswert abzugeben. Krelcova ulica 8, 1. Stod, rechts. 5008

Herrenzimmer - Möbel, großes Sofa, 2 große Fauteuils, Schreibtisch, Esstisch, Spiel-tisch, Spiegel zu verkaufen. Krelcova ulica 8, 1. St., rechts. 5007

Schwere Nähmaschine f. Schuh-oberteile preiswert zu ver-laufen. Ruška cesta 45, Tür 1. 4902

### Zu vermieten

Gassenseitiges, nett möbliertes Zimmer, mit elektr. Licht, ist an ein Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2, 2. St. 4700

Großes Zimmer mit sep. Eingang ab 1. Mai zu vermieten. Koroska 8, 1. St. 4971

Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Elektrisch. Licht. Krelcova 14, 7. Tür. 5006

Möbliertes Zimmer sind zu vermieten. Mit separ. Eingang. Bojasmiska ul. 18. 5004

Schön möbliertes Zimmer, sonnig, elektr. Licht, mit 1. Mai zu vergeben. Adresse in d. Verwaltung. 4997

Zwei schöne leere Zimmer mit 1. Mai zu vermieten. Anträge unter „4994“ an die Verwaltung. 4994

Möbliertes, separ. Zimmer wir an solchen Zimmerherren mit ganzer Verpflegung abgegeben. Kodrič, Strojmajerjeva ulica 5. 5020

Möbliertes Zimmer, separiert, mit 1. Mai zu vergeben. Sodna ulica 16, 2. St., Tür 6. 5021

Reines, möbliertes Zimmer ab 1. Mai billigst zu vermieten. Koroska cesta 19, 1. St., Tür 1. 5014

Zimmerkollegin mit ganzer Verpflegung ab 1. Mai gesucht. Gregoričeva 23, 1. St., rechts. 5012

Wer mir 12.000 Dinar borgt bekommt ein großes, leeres, reines Dachbodenzimmer ein Jahr unentgeltlich. Adresse in der Verwaltung. 4963

### Zu mieten gesucht

Rinderloses Ehepaar sucht per sofort Dreizimmerwohnung, womöglich Parknähe. Gefl. Anträge unter „3 Zimmer“ an die Verwaltung. 4973

Leeres Zimmer im Zentrum der Stadt (1. Stod oder Hof), wird für sofort gesucht. Anträge an die Verwalt. unter „Kanzlei“. 5023

Suche 4-6-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. Eventuell auch 2-3 günstige Kan-zele Räume. Anträge an d. Bm. unter „Waldigst 244“. 5019

### Stellengefuche

Chauffeur mit Jahreszeugnissen und mehrerer Sprachen mächtig, hier oder auswärts. Anträge erbeten unter „4993“ a. d. Verwalt. 4993

### Offene Stellen

Suche für den 1. Mai ein perfektes Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen. Offerte samt Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Apotheke Schleyer, Krizevci bei Zagreb. 4987

Mädchen für alles, das Kochen kann u. kinderliebend ist, wird aufgenommen. Vorstell. vor-mittags bis 11 Uhr Miklošičeva ul. 2, 1. Stod, Tür 3. 4981

Zwei tüchtige, in der Manu-fakturbranche gut versierte Vertreter werden gesucht An-träge an Postfach 4, Maribor. 4970

Büropraktikantin mit schöner Handschrift und Kenntnis der Stenographie sowie Maschin-schreiben wird im Expeditions-sache per 1. Mai gesucht. Ad-resse in der Verwalt. 4999

Mädchen für alles, ehrlich und rein, arbeitsam, wird aufgen-ommen. Betrih, Betrijska ulica 11, 1. St. 5010

Verkäuferin, selbständig, mit Skaution, zum sofortigen Ein-tritt gesucht. Offerte unter „5003“ an die Bm. 5003

Tüchtige, nüchterne und selb-ständige Baupolier werden p. sofort gesucht. Anträge mit An-gabe der bisherigen Leistung und Referenzen sind zu richten unter Chiffre „Selbständiger Polier“ an die Bm. 5018

Filialleiter für ein neu zu er-richtendes Katengeschäft der Textilbranche, welcher über ein Kapital von 80.000-100.000 Dinar verfügt, wird per 1. Mai akzeptiert. Offerte erbeten unter „Lebensstellung und guter Verdienst“ an die Verwalt. 5026

Lehrjunge wird aufgenommen. Fröh Binder, Goldarbeiter u. Graveur, Drožnova 6. 4995

Rindergärtnerin event. Lehr-erin, mit Jahreszeugnissen, kor-rekt deutsch sprechend, wird zu 2 Kindern gesucht. Offerte mit Lichtbild und Zeugnisabschri-ften an Drogerie Perzl, Subo-tica. 5002



### Die Umschau

muß jeder Gebildete kennen. Sie ist die bestillustriert. Wo-chenschrift in Wis-senschaft. Technik. Probeheft 10 sendet kostenlos d. Verlag in Frankfurt a. Main, Niddastrabe 81/83. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte

für 1.50 DINAR

## Kabarett Europa

Nur noch einige Tage die

### Attraktionsnummer

### The Boets, Künstler

auf einer Ziehharmonika, sowie Kostümschau. 5005

Sonntag Nachmittagsvorstellung

## Plisse Ajour

aller Art: Steh-, Liege-, Hohl- und kombinierte Falten, auch die kleinsten, sowie

auf allen Geweben, besonders auch auf Seide udgl. erzeugt die

erste Werkstätte dieses Faches in Maribor

## MARICA KITZLER

MODEATELIER, KREKOVA ULICA 5

## KUNSTDÜNGER

alle Sorten für Feld und Garten billigst bei

## Hans Andrašcitz, Maribor

Koroska cesta

## Frühlings-Botschaft

Billigste Preise! Nur Primawaren! Reizende Foulare für Kleider! Rohseide in Kleiderfarben! Crepe Satine, Crepe de chine, Crepe Georgette. — Schwarze Mantel-seiden! Ripsbindungen! Seide für „Matura-Kleider“ Popline, waschbar mit Bordüren! Ansteck-blumen! „Apachentücher“! 4890

## Felix Michelitsch „Zur Braut“ Gosposka 14

Separata Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass ihre innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Karoline Gregorič

Dienstag, den 24 April 1928 um 1/14 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 51. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingegangenen findet Donnerstag, den 26. April 1928 um 16 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 27. April 1928 um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 25. April 1928.

5027

**Helene Gregorič**  
Tochter.

**Franz Gregorič**  
Gatte.